

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 94 (2009)
Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schluss mit den «Grossen Erzählungen» der Welt

Die kanadische Politologin Dr. Shadia B. Drury setzt sich mit den Ideologien des 19. Jahrhunderts auseinander: Liberalismus, Darwinismus und Kommunismus. Drury postuliert, dass nicht nur die abrahamitischen Religionen sondern auch diese säkularen «Grossen Erzählungen» aufgegeben werden müssen zugunsten «heidnischer» Nüchternheit.

Erzählungen sind Teil der menschlichen Existenz, jedes Leben ist eine Geschichte. Die «Grossen Erzählungen» sind Versuche, diese individuellen Geschichten in eine umfassende Menschheitsgeschichte zu verflechten und dadurch – trotz Vielfältigkeit und Divergenz der Ziele der einzelnen Akteure – ein grosses gemeinsames Ziel zu definieren.

«Grosse Erzählungen» und Mythen gibt es, seit es Menschen gibt. Sie tradieren die Geschichte, erzählen, wie die Gegenwart in der Vergangenheit begründet ist, vermitteln Lebensweisheit, Trost und Geborgenheit in der Gesellschaft und im Kosmos.

Drury setzt in ihrer Analyse später ein, wenn sie schreibt:

Seit dem Triumph des Christentums über die griechische und römische Zivilisation ist der Westen nicht mehr ohne umfassende Sinn- und Zweckstiftung ausgekommen. «Grosse Erzählungen» – Geschichten von Grösse und Ruhm – sollen vor dem sinnlosen Zyklus von Geburt und Tod bewahren, dem Leben ein wunderbares und erhabenes Ziel geben und die mutmassliche Wertlosigkeit der Existenz überwinden.

Religiöse Heilsgeschichten

Die abrahamitischen Religionen Judentum, Christentum und Islam sind klassische «Grosse Geschichten» mit einer linearen Dramaturgie «Gottes», in der die ausgewählten AnhängerInnen eine zentrale Rolle spielen.

Allen diesen Religionen ist eigen, dass die Menschen lediglich Marionetten im Plan ihres «Gottes» sind. Da dieser in der Umsetzung seines Projektes sehr langsam vorankommt, ist es nachvollziehbar, dass gewisse Menschen ungeduldig wurden und die Sache in die eigene Hand nehmen wollten.

Die Folge ist, dass sich die Menschheit in Krieg führende Fraktionen aufgesplittet hat, von denen jede überzeugt ist, «Gottes» Gebot auszuführen. Das Resultat ist bekannt: Konflikte im Namen Gottes weltweit, welche den Menschen das Leben schwer machen und die Sehnsucht nach Erlösung noch verstärken und neuen



Ausschnitt aus «Guernica» (1937) von Pablo Picasso (1881-1973)

Nährboden für Heilsgeschichten schuf.

Unvollständige Aufklärung

In Europa wüteten allerdings die Konflikte unter Christen derart, dass schliesslich die Aufklärung möglich wurde. Leider konnte diese aber die Suche nach «Grossen Erzählungen» nicht wirklich überwinden.

Säkulare Heilsgeschichten

Die religiösen «Grossen Geschichten» wurden in der Folge durch säkulare, aber ebenso «Grosse Geschichten» ersetzt.

Als direkte Erben der monotheistischen Geschichten sind auch die im 19. Jahrhundert entstandenen «Geschichten» – Liberalismus, Darwinismus

und Kommunismus – lineare Geschichten: auch sie ersetzen zyklisches Denken durch lineares. Auch in ihren Erzählungen folgt auf einen magischen Anfang eine anstrengende Mitte und schliesslich ein grossartiges Ende. Und wie ihre religiösen Vorgängerinnen haben auch säkulare «Grossen Geschichten» nicht Frieden gebracht sondern neue Konflikte.

«Heidnische» Nüchternheit Es gelte deshalb, schreibt Drury, wieder zu «heidnischer» Nüchternheit und Pragmatik zurückzufinden.

Man kann auf die Fortsetzung gespannt sein. Reta Caspar

> Pagina 2

«Barack Obama è un bigotto ... ecumenico»
Guido Bernasconi



> Seite 4

Internationales Menschenrechtsforum Luzern: «Die kritische Stimme der Vernunft kam zu kurz». Julia Schaub, Studentin



> Seite 5

«Religiöser Glaube entsteht durch Zweckentfremdung evolutionär entwickelter Hirnleistungen». Maja Strasser, Neurologin



> Seite 7

«Betrachtet man die Geschichte und die Gegenwart, so schadet die Religion mehr, als dass sie hilft.» Steven Weinberg, Physiker



Shadia B. Drury
«Against Grand Narratives, Part I»
free inquiry June/July 2009